

05/2020 STATEMENTS #2

RE-START! SYSTEMISCHE IMPULSE FÜR BESCHÄFTIGUNG, INNOVATIONS- DYNAMIK UND KLIMASCHUTZ

AUTOREN:
STEPHAN A. VOGELSKAMP
THOMAS LÄMMER-GAMP

VERFASST UNTER EINBINDUNG DER EXPERTISE DER
MITGLIEDSUNTERNEHMEN VON automotiveland.nrw

automotiveland.nrw

Die Automobilindustrie leidet unter beispiellosen wirtschaftlichen Schwierigkeiten aufgrund der Corona-Krise. Als ein zentraler Wirtschaftszweig der deutschen Volkswirtschaft hat sie zudem zahlreiche enge Verflechtungen mit anderen wichtigen Sektoren wie der Stahl-, Aluminium-, Kunststoff- und Chemieindustrie sowie dem Maschinenbau. Eine nachhaltige volkswirtschaftliche Erholung ist nur möglich, wenn diese Schlüsselindustrie unterstützt wird.

Diese Schlüsselindustrie ist insbesondere für das Land NRW von sehr hoher Bedeutung: 200.000 Beschäftigte sind in rund 800 Unternehmen beschäftigt. 70% der Wertschöpfung findet in Zulieferbetrieben statt. Der Stillstand der Branche erzeugt nicht nur in NRW durch Steuerausfälle, Kurzarbeitergeld und andere Leistungen massive Kosten für den Staat und die Sozialversicherungen. Dazu kommen die Kosten des Stillstands der Produktion für die Unternehmen selber. Nicht bezifferbar ist der Stillstand für die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Unternehmen und damit für die Zukunftsfähigkeit des Standortes. Die Zulieferer sind eine industrielle und technologische Lokomotive für den Standort. Sie muss schnell wieder Fahrt aufnehmen.

Eng verbunden mit der Automobilindustrie sind die privaten und kommunalen Verkehrsunternehmen sowie die kommunalen Eigenbetriebe als Nutzer von Fahrzeugen. Gemeinsam ist allen das Gestalten der Verkehrswende durch neue digital getriebene Angebote und Geschäftsmodelle. Aufgrund massiver Einbrüche der Steuereinnahmen und massiver Einnahmeausfälle (z. B. im ÖPNV) auf Seite der Kommunen ist davon auszugehen, dass Zukunftsinvestitionen in Ladeinfrastruktur, moderne datengetriebene Verkehrssteuerung und moderne Fahrzeuge zurückgestellt oder deutlich geringer ausfallen werden. Damit werden wichtige infrastrukturelle Voraussetzungen fehlen, die ein zentraler Faktor für eine erfolgreiche Transformation der deutschen Automobilindustrie sind.

Der Re-Start erfordert eine umfassende systemische Strategie der Konjunkturförderung

Es ist klar, dass eine nachhaltige Wiederbelebung der Industrie vom Gedanken des EU-getragenen **Green Deal** geprägt sein muss. Nur wenn wir die **Ziele Beschäftigung, Innovationsdynamik und Klimaschutz** gemeinsam adressieren, schaffen wir zukunftsfähige Arbeitsplätze und tragen zur Transformation einer nachhaltig wirtschaftenden Industriegesellschaft bei, die im globalen Wettbewerb neue Maßstäbe setzt.

Diese Ziele sind durch **Maßnahmen** auf EU-, Bundes- und Landesebene in den **Handlungsfeldern Infrastruktur, Fahrzeuge und Steuerung** mit besonderen Schwerpunkten zu erreichen.

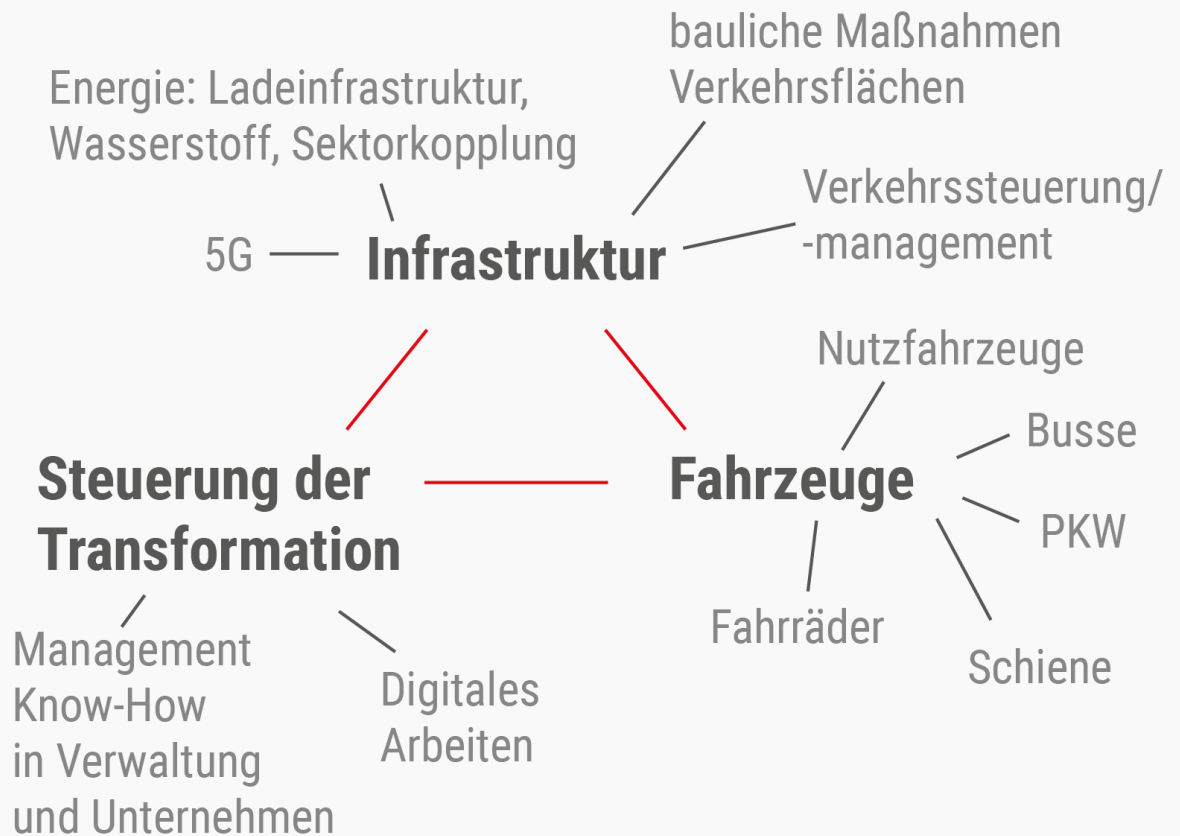
Die Maßnahmen müssen durch einen **umfassenden Einsatz unterschiedlicher Instrumente** wie Kaufanreize, steuerliche Maßnahmen, Zuschussförderungen, öffentliche Beschaffungen und regulatorische Maßnahmen umgesetzt werden.

Die nachfolgende Abbildung zeigt diese systemische Strategie im Überblick. Im Anschluss werden die notwendigen Maßnahmen und Instrumente kurz vorgestellt.

ZIELE



MASSNAHMEN



INSTRUMENTE

KAUFANREIZE

STEUERLICHE MASSNAHMEN

ZUSCHUSS-FÖRDERUNGEN

ÖFFENTLICHE BESCHAFFUNGEN

REGULATORISCHE MASSNAHMEN

Infrastrukturmaßnahmen: Investitionen plus Forschung und Entwicklung

Eine moderne öffentliche Infrastruktur ist die Grundlage für eine prosperierende Wirtschaft. Investitionen in diese Infrastruktur und ihre gemeinsame Weiterentwicklung mit den Unternehmen der Automobil- und Mobilitätswirtschaft sind nicht nur zwingende Voraussetzung für eine erfolgreiche Verkehrswende, sondern unterstützen diese Industrie in der Bewältigung ihrer Transformation in Richtung Elektromobilität und autonomes Fahren.

Die bestehenden Finanzierungsinstrumente müssen in diesem Sinne fortgesetzt und ggf. finanziell aufgestockt werden, um die Einnahmeausfälle auf kommunaler Seite auszugleichen. Die Instrumente sollten auch hinsichtlich administrativer Vereinfachungen überprüft werden, um ihre schnellere Anwendung zu unterstützen. Kommunen sollten zudem nicht nur in moderne Infrastruktur investieren können, sondern auch mit Industriepartnern in gemeinsamen FuE-Projekten an innovativen Lösungen gemeinsam arbeiten. Hier bedarf es an vielen Stellen ein flexibleres Vorgehen der Bewilligungsbehörden.

Neben der finanziellen Unterstützung ist in diesem Bereich auch an vielen Stellen eine Reform des regulatorischen Rahmens erforderlich (z. B. Hindernisse beim Ausbau der Ladeinfrastruktur, die sich aus Regelungen des BImSchG ergeben). Laufende Reformen wie z. B. mit Blick auf den regulatorischen Rahmen des autonomen Fahrens (z. B. Regelbetrieb) müssen mit Hochdruck zu Ende gebracht werden, da sie - getreu dem Motto „Regulierung schafft Märkte“ - wichtige Impulse für die Markt- und Innovationsdynamik in der Industrie geben – Dynamik, die zukunftssichere Arbeitsplätze schafft!

Insbesondere die folgenden inhaltlichen Schwerpunkte müssen durch dieses Förderinstrumentarium unterstützt werden:

- Erfassung und Vernetzung von Verkehrs- und Umweltdaten zur Nutzung in der Verkehrssteuerung (Floating Car Data, infrastrukturseitige Detektion von Daten) einschließlich der Bereitstellung und dem Management von Daten auf Datenplattformen sowie dem Erwerb moderner KI-fähiger Verkehrssteuerung (Lichtsignalanlagen, Detektoren, Verkehrsrechner, Leitwarten, etc.)
- Umsetzung von neuen Fahrzeugkonzepten im ÖPNV, der Stadtlogistik und bei kommunalen Betrieben (On-demand, hochautomatisiertes/autonomes und vernetztes Fahren)
- Schneller und flächendeckender Ausbau der 5G-Infrastruktur für hochautomatisiertes/autonomes und vernetztes Fahren
- Umbaumaßnahmen bei Verkehrsflächen zur Ermöglichung von hochautomatisiertem/autonomem und vernetztem Fahren
- Innovationsprojekte in den Zulieferunternehmen zur E-Mobilität, weiteren alternativen Antrieben und zu hochautomatisierten bzw. vollvernetzten Fertigungskonzepten
- Beschaffungsförderungen für E-/Wasserstoff-Busse und Nutzfahrzeuge bei Kommunen
- Ausbau der Ladeinfrastruktur sowie der Wasserstoffinfrastruktur unter dem Gesichtspunkt der Sektorkopplung

Fahrzeug als Innovationsträger fördern – zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und Optimierung der Verkehrsauslastung

Wie kann die Innovationsnachfrage über den Automarkt nachhaltig angereizt werden? Grundvoraussetzung ist, dass die Nachfrage nach technischen Ausstattungen, die die Verkehrssicherheit aller Teilnehmer sichert und die Verkehrsauslastung steuert, insgesamt gefördert wird. Unabhängig vom Antriebskonzept. Aktive Sicherheitsausstattungen, wie Assistenzsysteme, Vernetzung der Verkehrsteilnehmer und der verschiedenen Verkehrsträger zur Kommunikation untereinander sind vorhanden oder sogar in den Ausstattungskatalogen als Option gegen Aufpreis verfügbar.

Ein deshalb schnell umsetzbarer Kaufanreiz für Fahrzeuge mit diesen Technologien hätte eine markt- und verkehrspolitische Komponente, und damit würde auch in Fahrzeugsegmenten Technologienachfrage erzeugt, die bislang, weil äußerst preissensibel, außen vor lagen.

Von einer stärkeren Vernetzung der Verkehrsteilnehmer und Mobilität könnte ein Zündfunke für mehr intermodalen Verkehr ausgehen, der die individuelle Mobilität bedarfsgerecht flexibilisiert und damit die Verkehrsauslastung optimiert. Wichtig ist die Erkenntnis, dass Sicherheit und Kommunikation im Verkehr durch Technologieinsatz zugleich verbessert werden und dass alle Verkehrsmittel, Fahrzeug, Kraftfahrzeug, Schiene miteinander kommunizieren können. Auf dieser Grundlage sind Programme aufzulegen, die sich sowohl an Fahrzeughersteller, Transportanbieter wie auch Zulieferer, Tech-Unternehmen, Telekommunikationsunternehmen und Infrastrukturanbieter wenden.

Flankierend und mit Blick auf die sich daraus entwickelnden Technologien für autonomen Fahrfunktionen und deren Dienste sind die markthemmenden Regulierungen zur Datenverwendung und zur Straßenzulassung zu reformieren.

Die Kaufanreize für Elektromobilität gilt es fortzuführen und zielgerichtet zu verstetigen und bei Bedarf zu ergänzen. Denn Unternehmen benötigen hier zum Absichern ihrer bereits getätigten Investitionen beim Anlaufen des E-Marktes Verlässlichkeit. Die öffentliche Hand kann durch die Erneuerung und Umstellung ihrer Flotten (Pkw, Nfz, Busse) auf Elektromobilität das Angebot fördern und dadurch über den Markt Neuentwicklungen fördern.

Flankierend ist hierfür der Ausbau der Ladeinfrastruktur und der Abbau von markthemmenden Regularien weiter notwendig.

Steuerung der Transformation: Management Know-How und neues Arbeiten in Verwaltung und Unternehmen

Der Aufbau einer modernen Infrastruktur und die Entwicklung neuer technologischer Lösungen erfordert an vielen Stellen ein neues Denken und eine neue Art des Arbeitens. Zur erfolgreichen Umsetzung der vorstehend beschriebenen Maßnahmen ist eine andere Art der Steuerung erforderlich als sie oftmals praktiziert wird. Dies betrifft sowohl die öffentliche Verwaltung wie auch viele Unternehmen.

Flexibles digital-vernetztes Arbeiten in interdisziplinären Teams mit hohen Anteilen von Home Office wird nicht nur den Innovationsprozess bereichern und beschleunigen, sondern auch vielen Menschen eine intensivere Teilnahme am Arbeitsleben bei gleichzeitiger Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Dies ist ein wichtiger „soft factor“ eines modernen Konjunkturprogramms. Die Durchsetzung dieser neuen Arbeitsformen scheitert oftmals nicht an der Technik, sondern an der doch nach wie vor in vielen Bereichen fehlenden Offenheit und eines fehlenden Wissens über ihre wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Potenziale.

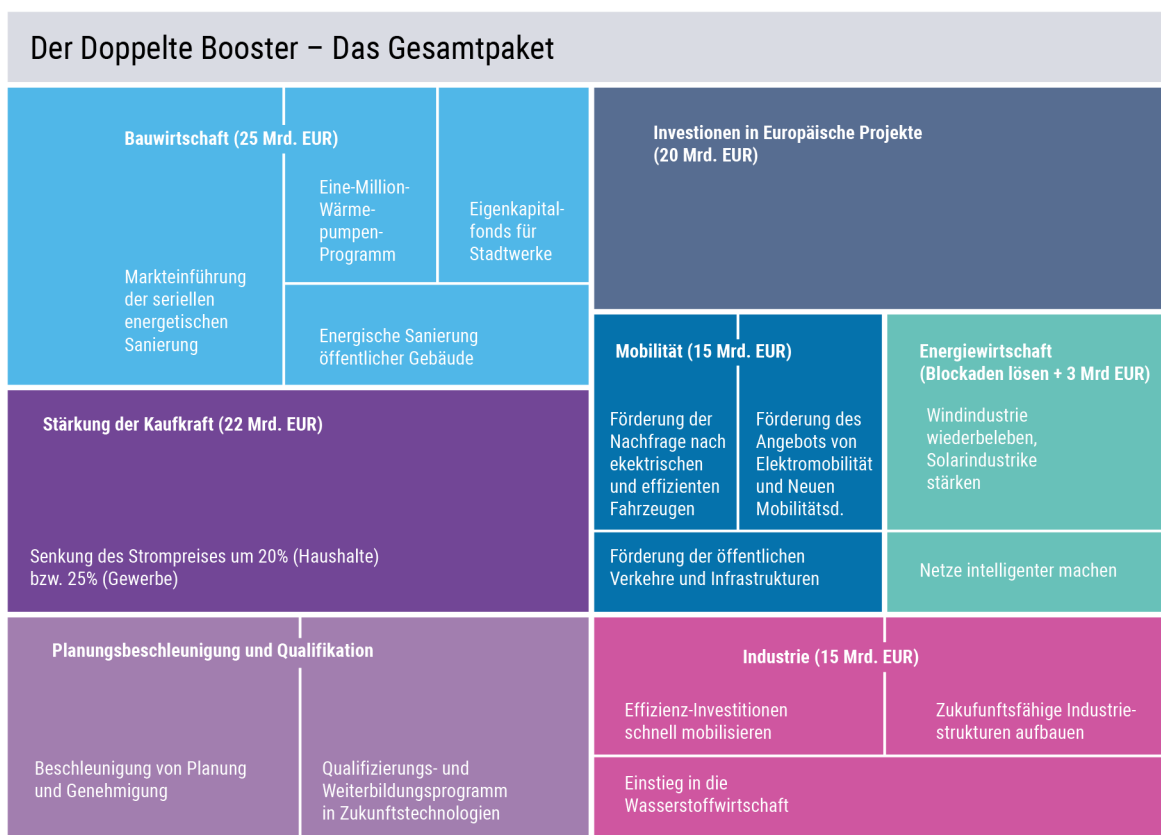
Hier bedarf es gezielter Beratung von öffentlicher Verwaltung und Unternehmen insbesondere mit Blick auf neue Formen der Mitarbeiterführung und der digitalen Organisation von Prozessen. Voraussetzung dafür ist jedoch eine flächendeckende Breitband- bzw. 5G-Versorgung, die durch einen zügigen Infrastrukturausbau erreicht werden kann.

Ebenso sind die notwendigen arbeitsrechtlichen und arbeitsschutzrechtlichen Voraussetzungen durch den Gesetzgeber zu schaffen.

Einbettung in Initiativen Dritter

Die Berliner Politikberatung Agora Verkehrswende hat ein 100 Milliarden Euro schweres Programm erarbeitet, das die Folgen der Corona-Krise abfedern und gleichzeitig Ansätze wie den in diesem Statement dargestellten in Deutschland beschleunigen könnte. Agora Verkehrswende fordert dabei allein ein 15 Milliarden Euro schweres Konjunkturprogramm zur Förderung des Strukturwandels in der Automobilindustrie. Ein solches „Paket“ würde dann auch die von automotiveland.nrw vorgeschlagene systemische Programmatik vollständig finanzierbar machen. Die Initiierung derartiger Konjunkturprogramme braucht nun eine breite politische Diskussion, an der wir uns aktiv beteiligen werden.

Das von Agora vorgeschlagene Gesamtpaket sieht wie folgt aus:



Quelle: Agora Energiewende

Beginnen wir jetzt, Zukunft zu gestalten!

Der dargestellte systemische Ansatz kann als Wegweiser für eine wirklich sinnvolle Förderprogrammatik, die gleichermaßen Beschäftigungsaspekte, Innovationsdynamiken und Klimaschutzfragen in den Fokus nimmt, verstanden werden, um nach der Krise gestärkt aus dieser hervorzugehen.

AUTOREN

Stephan A. Vogelskamp ist Geschäftsführer der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und Geschäftsführender Vorstand von automotiveland.nrw e. V.

Thomas Lämmer-Gamp leitet den Bereich Wirtschaftsentwicklung der Bergischen Struktur- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH und die Geschäftsstelle des Programms „Bergisch.Smart_Mobility: Künstliche Intelligenz als Enabler der Mobilität von Morgen“.



automotiveland.nrw e.V.
Kölner Straße 8, 42651 Solingen
Ansprechpartner: Stephan A. Vogelskamp
Tel.: 0212 881606 - 993
info@automotiveland.nrw
www.automotiveland.nrw

KLIMASCHUTZ HAT DAS POTENZIAL, DER WACHSTUMS- TREIBER DES 21. JAHRHUNDERTS ZU WERDEN.

PETER LÖSCHER

automotiveland.nrw is networking industry, science, innovators and governments in joint projects to provide smart solutions for global mobility challenges.

automotiveland.nrw